

(25) Hintergrund des Sturzes des 1. Parteisekretärs der Provinz Shanxi

Das Organ des Zentralkomitees der KPCh, die "Volkszeitung", veröffentlichte am 30. Januar 1981 einen Artikel, der den Hintergrund des Sturzes des früheren 1. Parteisekretärs der Provinz Shanxi, Wang Qian, im November 1980 aufhellt. Über Wang Qian, der nicht namentlich erwähnt, sondern statt dessen als "der frühere Hauptverantwortliche des Provinzkomitees der KPCh von Shanxi" benannt wurde, heißt es in dem Artikel, daß er nur deshalb die Parteispitze in Shanxi erklimmen konnte, weil Jiang Qing den Sturz seines Vorgängers Xie Zhenhua im Frühjahr 1974 veranlaßt habe. Folgende Vorwürfe wurden gegen Wang Qian erhoben:

1. Falsche Anschuldigungen des politischen Gegners (so soll Wang nach dem Sturz der "Viererbande" aus Gegnern der maoistischen Linken Gefolgsleute der "Viererbande" gemacht haben, um sich selbst zu schützen).
2. Unrechtmäßige Verfolgung des politischen Gegners.
3. Kritik an Deng Xiaoping.
4. Widerstand gegen die auf der 3. Plenartagung des XI. ZK im Dezember 1978 beschlossene Rehabilitierungspolitik (siehe auch die Übersicht "Erneute nicht-namentliche Kritik an Chen Yonggui").

-sch-

(26) Mädchenhandel in Shanghai und Südchina

Die Rundfunkstationen der regierungsunmittelbaren Stadt Shanghai und der Provinz Guangdong brachten zu Anfang des Jahres 1981 zwei Meldungen über Mädchenhandel in diesen Gebieten. Radio Shanghai strahlte am 9. Januar 1981 einen Leitartikel der Shanghai'er Jiefang Ribao vom 10.1.81 aus (nach SWB, 14.1.81), in dem ein Ansteigen der Kriminalität in der größten Stadt Chinas beklagt wurde. So häuften sich die Fälle, in denen Frauen entführt und zur Prostitution gezwungen würden. Auch von regelrechten Call-Girl-Clubs war in dem Leitartikel die Rede. Radio Guangdong berichtete am 6. Januar 1981 von einem Prozeß gegen fünf Kriminelle, die aus dem Autonomen Gebiet Guangxi der Zhuang-Nationalität insgesamt 115 Frauen entführt und später in Guangdong für 24.000 Yuan RMB verkauft hätten (nach SWB, 13.1.81).

-sch-

VERTEIDIGUNG

(27) VBA-Konferenz betont die "Vier grundlegenden Prinzipien"

Eine Nationale Konferenz der Chinesischen Volksbefreiungsarmee über politische Arbeit fand vom 14. Januar bis zum 1. Februar 1981 in Beijing statt. Zentrales Thema der Konferenz waren die Beschlüsse der ZK-Arbeitstagung vom Dezember 1980, darunter insbesondere der Beschluß über die Stärkung der ideologisch-politischen Arbeit (siehe auch C.a., Januar 1981, 0 13). Auf der VBA-Konferenz wurde insbesondere die strikte Befolgung der sog. "Vier grundlegenden Prinzipien" betont, d.h. "Am sozialistischen Weg festhalten, an der Führung durch die Kommunistische Partei Chinas festhalten, an der Diktatur des Proletariats festhalten und am Marxismus-Leninismus und den Mao-Zedong-Ideen festhalten". In einer Rede vor den Teilnehmern der VBA-Konferenz betonte der Generalsekretär des ZK der KPCh, Hu Yaobang, daß das Festhalten an der Führung durch die KPCh der eigentliche Kern der "Vier

grundlegenden Prinzipien" sei. Die Konferenzteilnehmer kamen zu der Ansicht, daß die Armee während der politischen Erziehungsarbeit in den letzten Jahren "sehr gute Erfahrungen" (und nicht etwa "Erfolge" oder "Siege"; Anm. d. Verfassers) gewonnen habe. Deshalb müsse man in Zukunft "auf jeden Fall" mit der Erziehung über die politische Linie und den Kurs der Kommunistischen Partei Chinas innerhalb der Armee fortfahren (RMRB, 2.2.81).

Die Notwendigkeit, die "Vier grundlegenden Prinzipien" zu befolgen und insbesondere die Führung durch das Zentralkomitee der KPCh zu akzeptieren, wurde auch von einem Leitartikel des Organs der Chinesischen Volksbefreiungsarmee, Jiefangjun Bao, am 14. Februar 1981 betont (nach Radio Beijing, 20.2.81, in SWB, 23.2.81). Der Leitartikel wandte sich u.a. gegen zwei Ansichten: "Es ist völlig falsch gegenüber der Linie, dem Kurs und den politischen Maßnahmen der 3. Plenartagung des XI. Zentralkomitees Zweifel zu hegen und von den Vier grundlegenden Prinzipien abzuweichen. Genauso falsch ist es jedoch, die gegenwärtige erneute Betonung der Vier grundlegenden Prinzipien als ein Indiz dafür zu betrachten, daß die Linie, der Kurs und die politischen Maßnahmen der 3. Plenartagung des XI. Zentralkomitees geändert worden sind." Der Leitartikel der Jiefangjun Bao forderte die Mitglieder der Kommunistischen Partei Chinas und die Soldaten der VBA auf, an den Vier grundlegenden Prinzipien festzuhalten und gegen "jene falschen ideologischen Tendenzen innerhalb der Gesellschaft, die die Vier grundlegenden Prinzipien ablehnen, zu kämpfen". Es gehe nicht an, wenn ein KPCh-Mitglied oder ein VBA-Soldat sich gegenüber Worten und Taten, die die Vier grundlegenden Prinzipien ablehnten, taub bzw. blind stellten.

-sch-

(28) Unruhe unter der VBA über eventuelle Nachfolgeprozesse?

Die japanische Nachrichtenagentur Kyodo berichtete am 20. Februar 1981, daß es insbesondere unter den Armee-Einheiten der Militärregionen Shenyang, Nanjing und Guangzhou Unruhe über mögliche Folgeprozesse gegen Militärs im Anschluß an den Prozeß gegen die "Viererbande" und sechs frühere hohe Militärs gebe (nach SWB, 24.2.81). Offenbar befürchteten einige Offiziere, daß sie aufgrund ihrer politischen Vergangenheit einer möglichen, sich an den Beijinger Prozeß anschließenden Säuberungswelle innerhalb der VBA zum Opfer fallen. Während des Prozesses gegen die "Viererbande" und sechs frühere hohe Militärs von November 1980 bis Januar 1981 waren neben den zehn Angeklagten die Namen von 68 Personen genannt worden, denen ebenfalls Vergehen im Zusammenhang mit der Kulturrevolution und dem Staatsstreichversuch von Lin Biao zur Last gelegt werden (siehe W. Bartke in C.a., Januar 1981, S. 41 ff.). Von diesen 68 Personen sind 31 Militärs. Von diesen 31 Militärs sind inzwischen mindestens vier verstorben (Lin Biao, Ye Qun, Lin Ligu und Xie Fuzhi). Es bleiben also maximal 27 während des Beijinger Prozesses als Mitschuldige genannte Militärs, die noch nicht abgeurteilt sind, darunter auch der Neffe Mao Zedongs, Mao Yuanxin, der bis zu seinem Sturz einer der Sekretäre des KPCh-Komitees der Provinz Liaoning und Politkommissar der Militärregion Shenyang war. Prozesse gegen Mao Yuanxin und zwölf weitere frühere ranghohe Offiziere sollen bereits von der Heilongjiang Ribao angekündigt worden sein (Reuter, 2.2.81, nach The Times, 3.2.81).

-sch-

(29) VBA-Offiziere in Urumqi geloben bedingungslose politische Treue zur Partei

Einem Bericht von Radio Xinjiang vom 19. Februar 1981 zufolge (nach SWB, 27.2.81) haben Offiziere der Infanterie-Schule der VBA-Einheiten von Urumqi die Dokumente der ZK-Arbeits-tagung vom Dezember 1980 zur Sanierung der Wirtschaft und der Stabilisierung der politischen Lage studiert und dabei gelobt, dem Zentralkomitee der KPCh bedingungslos politisch die Treue zu halten. Die Offiziere gelobten weiterhin, daß sie dem Zentralkomitee nicht nur organisatorisch gehorchen würden, sondern auch ihr ideologisches Verständnis der Politik des Zentralkomitees vertiefen wollten. Die Offiziere gelobten schließlich, sich darum zu bemühen, ihre Taten mit ihren Worten in Einklang zu bringen, die Vier grundlegenden Prinzipien zu befolgen, eine korrekte politische Orientierung beizubehalten, strikt die Parteidisziplin zu befolgen und "die übergeordneten Interessen der Partei und des Volkes" zu berücksichtigen.

Eine kritische Lektüre dieser Rundfunkmeldung aus Xinjiang ergibt, daß Teile der VBA-Einheiten in Urumqi offenbar den politischen Kurs der Nach-Mao-Ära bisher abgelehnt und sich politisch illoyal zum Zentralkomitee der Partei verhalten haben. Warum sonst war es notwendig, daß Offiziere der Infanterieschule von Urumqi dem Zentralkomitee der Partei bedingungslose politische Treue geloben mußten?!

-sch-

WISSENSCHAFT * AUSBILDUNG KUNST UND MEDIEN

(30) Akkupunkturkurse für Ausländer

1981 sollen an den Fachinstituten für traditionelle Medizin der Städte Beijing, Shanghai und Nanjing in englischer, französischer oder chinesischer Sprache dreimonatige Kurse für Akkupunktur abgehalten werden. Die Kurse stehen unter der gemeinsamen Schirmherrschaft des Ministeriums für öffentliche Gesundheit und der UN-Weltgesundheitsorganisation. Im Gegensatz zur Vergangenheit jedoch sind die Kurse dieses Jahr nicht auf offizielles medizinisches Personal einzelner Länder beschränkt, sondern Teilnehmer können sich selbst direkt bewerben (NCNA, 12.2.81).

-ma-

(31) PEN-Club

Der PEN-Club Shanghai und der PEN-Club Guangzhou wurden am 25. Februar 1981 während einer Versammlung des Internationalen PEN-Clubs in Kopenhagen als Mitglieder des Internationalen PEN-Clubs aufgenommen (SWB, 5.3.81).

-ma-

(32) Prioritätenverschiebung in wissenschaftlich-technischer Forschung

Laut Aussage des stellvertretenden Ministers der staatlichen Kommission für Wissenschaft und Technik, Tong Dalin, ist Chinas Wissenschafts- und Technikprogramm der wirtschaftlichen Readjustierungspolitik angepaßt worden.

Tong erwähnte eine sog. Fünf-Punkte-Linie, die während einer kürzlich abgehaltenen Wissenschafts- und Technikkonferenz formuliert worden sei.

Danach soll die Fachforschung in erster Linie auf die Beschleunigung des wirtschaftlichen Wachstums ausgerichtet werden. Projekte, die diesem Ziel nicht direkt dienen, werden zurückgestellt, so u.a. nukleare Forschungsreaktoren und Linearbeschleuniger. Hingegen sollen Forschungsprojekte zur Verbesserung der agrarischen und leichtindustriellen Leistungskraft sowie zur beschleunigten Primärenergiegewinnung verstärkt gefördert werden.

Zweitens sollen vor allem Forschungen zur "Produktionstechnik und ihrer beschleunigten Anwendung" gefördert werden.

Drittens sollen Forschungsprojekte der Industrie- und Bergbaubetriebe stärker gefördert und ihre Ergebnisse besser verbreitet werden.

Viertens soll die Grundlagenforschung nur "allmählich gesteigert" werden.

Fünftens sollen ausländische Ergebnisse besser auf ihre Verwendbarkeit hin studiert werden.

(NCNA, 24.2.81)

-ma-

(33) "Falsche Demokratie" an der Qinghua-Universität?

Anläßlich der Wahlen für die neue Studentenvereinigung der Qinghua-Universität 1980 ist es zu unerwünschten Entwicklungen aus Sicht der Partei gekommen. "Sobald die Wahlkampagne begann, sprachen einige Studenten, die von einer falschen Gesellschaftsideologie beeinflußt waren, offen Zweifel oder Ablehnung gegenüber der Parteiführung aus... Viele Studenten waren verwirrt und konnten nicht klar zwischen falsch und richtig unterscheiden."

Infolge dieser Entwicklung sah sich die Partei gezwungen, "politische Instruktoren zu mobilisieren, um den Studenten bei der Unterscheidung dessen zu helfen, was politisch und ideologisch falsch und richtig ist, um sie dazu zu bringen, freiwillig die Vier grundlegenden Prinzipien (Führung durch die Diktatur des Proletariats, der Partei, des sozialistischen Weges, des Marxismus-Leninismus und der Mao-Zedong-Ideen) zu unterstützen".

Es wurde unmißverständlich klargemacht, daß folgende Entwicklungen nicht länger tolerierbar seien:

1. "Falsche Ansicht, daß Partei und Demokratie Gegensätze sind." Statt dessen wurde verdeutlicht, daß ein enger Zusammenhang zwischen Demokratie und der Führung durch die Partei bestehe.

2. "Verurteilung der falschen Haltung, daß sich die Studentenvereinigungen nur nach den Anordnungen der Studentenkongresse zu richten haben." Es wurde "das Verhältnis zwischen der Führung durch die Partei und den Massenorganisationen" verdeutlicht. "Eine Studentenvereinigung stellt eine Massenorganisation unter der Führung durch die Partei dar... (Die Studentenvereinigungen) müssen eine vorbildliche Rolle spielen und die Initiative in der Durchführung der Linie, der Prinzipien und politischen Maßnahmen, die von der Partei festgelegt werden, ergreifen und sorgfältige politisch-ideologische Arbeit leisten, um die breiten Massen der Studenten um die Partei zu sammeln."

3. "Klarstellung des Verhältnisses zwischen Demokratie und Stabilität und Einheit und Verurteilung des liberalen Trends." Den Studenten wurde klargemacht, daß "die Demokra-